

1. Vierteljahr / Woche 26.02. – 03.03.2012

09 / Gott kommt zum Ziel

➤ Zielgedanke

Gott handelt in dieser Welt: Er handelte gestern, er handelt heute und er wird morgen handeln. Er hält alles in seiner Hand und führt diese Welt zu einem guten Ende. Allerdings ist er nicht verantwortlich für das Böse, dem wir immer wieder ausgesetzt sind.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1

Bringe ein Geschichtsbuch oder einen Geschichtsatlas mit. Gespräch über das Interesse an Geschichte (nicht nur als Unterrichtsfach) und das Geschehen in der Welt: „Ist Geschichte immer langweilig? Wann ist Geschichte auch mal spannend? Wie sieht es mit Lebensgeschichten (Biografien) aus? Welche haben fasziniert?“

Ziel: Gespräch über die Weltgeschichte mit der Intention, dass Gott dabei ist.

Alternative 2

Ein Bild der im Traum von Nebukadnezar gesehenen Statue zeigen (z. B. [hier](#)) oder das [Standbild zu Daniel 2](#) mitbringen (evtl. beim Prediger danach fragen): „Was wisst ihr darüber? Warum hat Gott Daniel das Bild so gezeigt und erklärt? Wodurch wird die Statue zerstört?“

Ziel: Gott hat seine Hand bei der Weltgeschichte im Spiel. Er selbst sorgt für das Ende (Motiv „Stein“), nicht die Menschen.

Alternative 3

Lies eine Definition von „Weltende“ vor ([siehe Wikipedia](#)). Gespräch darüber: „Ist das auch eure Definition von Weltende? Wie stellt ihr euch das Weltende vor? Welche Szenarien kennt ihr? Aus welchen Büchern oder Filmen?“

Ziel: Einstieg in den Zielgedanken: Gott ist derjenige, der die Welt in seiner Hand hat, die Geschichte der Welt genauso wie deren Ende.

➤ Thema

Zu Alternative 1–3

Wir lesen [Offenbarung 1,8](#) und [Offenbarung 3,1–3](#). – Diskussion darüber: „Wie wirken diese Aussagen auf euch?“ – „Was haben sie mit dem Ende der Welt zu tun?“ – „Was mit eurem Leben?“

Anschließend Fragen aus „Thema“ von der „echtzeit“-Jugendseite besprechen. Besonderen Wert auf die Frage rechts oben („Was könntest du jemandem antworten, ...“) legen. – Bei einer geeigneten Gruppe ein Rollenspiel dazu machen und evtl. selber die Person spielen, die Gottes Handeln ablehnt, während die Gesprächsteilnehmer die andere Rolle einnehmen. Es kann jedoch auch anders sein: die Gesprächsteilnehmer nehmen die Rolle des Zweiflers ein – die Leiterin/der Leiter die Rolle des Erklärenden. Hilfen dazu:

- Erzählen von Daniel 2: Gott weiß, was kommt! – Geschichte Israels: Gott hat deutlich und oft eingegriffen (z. B. Durchzug durchs Meer, Eroberung von Jericho, Eroberung Kanaans)
- Wenn das in der Vergangenheit so war, wird es auch heute so sein. Wir wissen nur oft nicht, wie Gott eingreift. Die Interpretation z. B. der Amerikaner, dass Gott im Krieg auf ihrer Seite sei, ist reine Spekulation. Das trifft auch auf Fußballfans und „ihren“ Verein zu. – Das Segnen von Waffen ist Missbrauch seines Namens. Gott lässt sich in seinem Handeln nicht nach unseren Wünschen festlegen.

Die Diskussion über die Frage nach Gott im Dritten Reich (evtl. am Beispiel Bonhoeffers) könnte das Gespräch vertiefen.

Sollte der Wunsch nach einer vertiefenden Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer z. B. in einer Jugendstunde aufkommen, lässt sich neben dem erwähnten Film [hier](#) einiges an Material und Hilfestellungen finden.

Wichtig ist ein Abschluss, der unsere Hilflosigkeit deutlich macht, weil wir eben nicht alles erklären können, der aber unser Vertrauen in Gottes Handeln deutlich macht (Wir gehen mit Gott in die Zukunft! – siehe [Studienheft S. 78](#)). Allerdings: Gott ist nicht verantwortlich für das böse Handeln der Menschen.

➤ Ausklang

Gib bei Google (Bildersuche) „die Welt in Gottes Hand“ ein. Dort findest du schöne und aussagekräftige Karten und Motive. Wähle ein Motiv aus und zeige es den Teilnehmern deiner Gruppe. Jeder soll sagen, was er nach dem vorher gelaufenen Gespräch bei diesem Bild denkt und fühlt. Alternativ mehrere unterschiedliche Motive zur Auswahl geben und die Gesprächsteilnehmer ihre Zu- oder Abneigung zu dem einen oder anderen Motiv erläutern lassen.